



17.12.2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Newsletter informieren wir Sie regelmäßig über interessante Themen und Trends aus der und für die Verbandswelt. Sie finden in unserem Newsletter auch aufbereitete Themen, die Sie für Ihre Verbandsmedien einsetzen können.

TOPICS:

[01: Rückblick auf das Verbände-Barometer](#)

[02: Verbände sind nicht von der geplanten Stiftung für Engagement und Ehrenamt überzeugt](#)

[03: Frage des Monats: Rechnen Sie für 2020 mit einer Steigerung der Mitgliederzahl in Ihrem Verein oder Verband?](#)

[04: Starthilfeförderung für neue Initiativen](#)

[05: Aktualisierte Broschüre „Fördertöpfe für Vereine, selbstorganisierte Projekte und politische Initiativen“](#)

[06: Uneinheitliches Bild bei der Entwicklung von Ausschlussverfahren in Vereinen und Verbänden](#)

[07: Frohe Weihnachten und einen guten Start in das Jahr 2020](#)

Rückblick auf das Verbände-Barometer

In den letzten Wochen haben sich zahlreiche Vereine und Verbände an unserer diesjährigen Umfrage "Verbände-Barometer" beteiligt. Vielen Dank an alle, die den Fragebogen bearbeitet und an uns zurückgesendet haben.

Die Auswertung hat bereits begonnen. Die anonymisierten Ergebnisse werden voraussichtlich im Januar 2020 vorliegen. Die Teilnehmer erhalten diese dann wie angekündigt kostenfrei vorab an die jeweils angegebene E-Mail-Adresse zugesandt. Ende Februar werden wir die Ergebnisse auf unserer Webseite zum Download veröffentlichen.

Verbände sind nicht von der geplanten Stiftung für Engagement und Ehrenamt überzeugt

Wir hatten in unserem Oktober-Newsletter über Pläne der Bundesregierung zur Einrichtung einer "Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt" informiert. Unsere Frage des Monats im Oktober zeigte, dass unsere Leser von dem Konzept nicht völlig überzeugt sind, zu 40% eine solche Stiftung sogar für überflüssig halten. Inzwischen hatten Vertreter der Zivilgesellschaft Gelegenheit, eine Stellungnahme zu dem Vorhaben abzugeben. Auch dieses fiel höchst unterschiedlich aus. Aus dem Bundestag wird darüber wie folgt berichtet (Quelle: Heute im Bundestag Nr. 1381):

"Die geplante Einrichtung einer Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt wird von Vertretern der Zivilgesellschaft höchst unterschiedlich bewertet. Auf der einen Seite begrüßen sie ausdrücklich eine solche Stiftung, auf deren anderen Seite kritisieren sie deren konkrete Aufgabenstellung und Organisation. Dies wurde am Montag in einer öffentlichen Anhörung des Familienausschusses über den Gesetzentwurf der Koalitionsfraktionen von CDU/CSU und SPD deutlich. Die Vertreter der geladenen Verbände und Vereine befürchten vor allem den Aufbau von Doppelstrukturen und monieren die Zusammensetzung des Stiftungsrates.

Caroline Dangel-Vornbäumen vom Deutschen Landfrauenverband begrüßte ausdrücklich, dass die Stärkung des ehrenamtlichen Engagements im ländlichen Raum und in strukturschwachen Regionen sowie die Digitalisierung im Fokus der Stiftung stehen soll. Vor allem in den ländlichen Räumen könne die Digitalisierung helfen, den dringend benötigten Nachwuchs für ehrenamtliches

Engagement zu rekrutieren. Sie mahnte zugleich, dass die Stiftung dauerhaft mit mindestens 30 Millionen Euro pro Jahr vom Bund finanziert werden müsse, in keinem Fall dürfe dieses Geld jedoch an anderer Stelle der Ehrenamtsförderung des Bundes eingespart werden. Karin Fehres vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) sprach sich dafür aus, die Stiftung als eine reine Förderstiftung aufzubauen. Die Förderung sollte als langfristige Strukturförderung angelegt sein, statt auf kurzfristige und kurzlebige Projekte zu setzen. Rainer Hub von der Diakonie Deutschland schloss sich der Forderung nach einer Förderstiftung an. Kritisch bewertete er das Vetorecht der drei Bundesministerien für Familie, Inneres und Landwirtschaft im Stiftungsrat und dessen Zusammensetzung. Die Vertreter der Zivilgesellschaft seien unterrepräsentiert, monierte Hub. Auch Hartmut Ziebs vom Deutschen Feuerwehrverband forderte, die Position der Zivilgesellschaft müsse im Stiftungsrat gestärkt werden.

Ansgar Klein vom Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE), Jens Maedler von der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) und Lisi Maier vom Deutschen Frauenrat kritisierten übereinstimmend, dass mit der geplanten Konstruktion und Aufgabenstellung der Stiftung Parallelstrukturen aufgebaut würden. Vor allem im Bereich des Service und der Beratung hätten Länder, Kommunen oder die Verbände in den vergangenen Jahren bereits ein umfangreiches Angebot aufgebaut. Wichtiger hingegen sei eine Stärkung und Förderung der bereits vorhandenen Strukturen, lautete ihr Urteil. Diesem Votum schloss sich Stefan Nährlich von der Stiftung Aktive Bürgerschaft ebenfalls an. Er monierte zudem die geplante personelle Ausstattung der Geschäftsstelle der Stiftung mit bis zu 100 Mitarbeitern. Die dadurch entstehenden Personalkosten würden gemeinsam mit den Sachkosten schätzungsweise bereits zehn der 30 Millionen Euro, die der Bund bereitstellen will, aufbrauchen.

Die Kritik der Verbandsvertreter wird auch von den kommunalen Spitzenverbänden geteilt. Jörg Freese warnte vor dem Aufbau von Doppelstrukturen und forderte zudem, statt einem Vertreter der kommunalen Spitzenverbände drei Vertreter zuzulassen. Dies werde der Bedeutung der Kommunen für das Ehrenamt und das bürgerschaftliche Engagement gerecht."

Frage des Monats: Rechnen Sie für 2020 mit einer Steigerung der Mitgliederzahl in Ihrem Verein oder Verband?

Einige unserer Kunden planen für 2020 eine Offensive zur Mitgliederwerbung. Daher lautet unsere Frage des Monats im Dezember:

Rechnen Sie für 2020 mit einer Steigerung der Mitgliederzahl in Ihrem Verein oder Verband?

Wie immer werden Sie für die Antwort nur wenige Sekunden benötigen. Die Auswertung erfolgt anonym. Das Ergebnis veröffentlichen wir in unserem nächsten Newsletter und ab Mitte Januar in unserem [Facebook-Auftritt](#).

[Hier geht es zu der Frage des Monats](#)

Starthilfeförderung für neue Initiativen

Kleinere lokale Organisationen mit geringen eigenen Ressourcen und neue Initiativen sowie junge Vereine, die in den Bereichen Soziales, Politik, Kultur, Umwelt und Bildung engagieren, können Starthilfeszuschüsse von der Stiftung Mitarbeit erhalten. Hierfür muss dargelegt werden, wie Zusammenschlüsse von Menschen das Leben in unserer Gesellschaft mitbestimmen und mitgestalten können. Die Förderung von Aktionen und Initiativen im kommunalen Raum stehen im Vordergrund. Anträge können jederzeit formlos gestellt werden. Für die nächsten Bewilligungen endet die **Antragsfrist am 24. Februar 2020**.

[Hier finden Sie mehr Informationen](#)

Aktualisierte Broschüre „Fördertöpfe für Vereine, selbstorganisierte Projekte und politische Initiativen“

Es ist eine vollständig aktualisierte Auflage dieser praxisorientierten Broschüre für Gruppen und Initiativen erschienen, die nach Finanzierungswegen zur Verwirklichung ihrer Projektideen suchen. Es werden mehr als 430 regionale, bundesweite und internationale Stiftungen und Förderquellen auf 264 Seiten vorgestellt. Netzwerk Selbsthilfe e.V. (Hrsg.): Fördertöpfe für Vereine, selbstorganisierte Projekte und politische Initiativen. 14. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, Berlin 2020, 24€

[Weitere Informationen und Bestellmöglichkeit](#)

Uneinheitliches Bild bei der Entwicklung von Ausschlussverfahren in Vereinen und Verbänden

"Haben Ausschlussverfahren in Ihrem Verband oder Verein im Jahr 2019 gegenüber den Vorjahren zugenommen?" lautete unsere Frage des Monats im November 2019. Die Situation ist uneinheitlich, wie die detaillierten Auswertungen Ihrer Antworten ergeben:

- 50 % der teilnehmenden Organisationen haben angegeben, dass Ausschlussverfahren zugenommen haben.
- 20 % der teilnehmenden Organisationen berichten von einem Rückgang der Ausschlussverfahren.
- 30 % der teilnehmenden Organisationen haben 2019 keine Veränderungen gegenüber den Vorjahren festgestellt.

Vielen Dank für Ihre Antworten.

Frohe Weihnachten und einen guten Start in das Jahr 2020

Wir können auf ein erfolgreiches Jahr 2020 zurückblicken hoffen, dass das für Ihren Verein oder Verband und Sie persönlich genauso gilt. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen Frohe Weihnachten und einen guten Start in ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2020.

impressum

Herausgeber: 2K-verbandsberatung GbR vertreten durch Karen Konopka und Heiko Klages
fehrsweg 20
22335 hamburg
tel.: 040 - 4711 4027
fax: 040 - 4711 4028
skype: verbandsberatung-2k
info@2K-verbandsberatung.de
www.2K-verbandsberatung.de

www.update-vereinsrecht.de
www.twitter.com/2K_germany
www.facebook.com/2kverbandsberatung.de

USt-Ident-Nummer gem. § 27 UStG: DE220008023

ViSdP und inhaltlich verantwortlich: RA Heiko Klages

Dieser Newsletter ist kostenfrei.

Urheberrecht: Die Weiterverwendung des Newsletters und seiner Inhalte ist ausdrücklich gestattet (solange Urheberrechte Dritter - etwa in Hinblick auf Inhalte verlinkter Webseiten - nicht entgegen stehen). Für die Angabe der Quelle sind wir dankbar.

Haftungsausschluss: Trotz sorgfältiger Recherche übernehmen wir für die Inhalte des Newsletters und der durch Link zu erreichenden Internetseiten keine Haftung. Aus rechtlichen Gründen müssen wir darauf hinweisen, dass wir uns die Inhalte verlinkter Seiten nicht zu Eigen machen. Für diese sind ausschließlich die Betreiber der jeweiligen Internetseiten verantwortlich. Links zu rechtswidrigen oder sittenwidrigen Webseiten löschen wir, sobald uns dieser Umstand bekannt wird.

info@2k-verbandsberatung.de
www.2k-verbandsberatung.de

[Hier können Sie sich von dem Newsletter abmelden.](#)